

**22.12.2014**

**Niederschrift 004/2014**

---

**Ausschuss für Gesundheit und Verbraucherschutz**

am 17.11.2014 | Kreishaus Unna | Freiherr-vom-Stein-Saal II/III |  
Friedrich-Ebert-Straße 17 | 59425 Unna

**Beginn** 16:00 Uhr

**Ende** 17:35 Uhr

**Anwesend:**

**Vorsitzender**

Herr Dirk Kolar

**Kreistagmitglieder SPD**

Frau Angelika Chur

Frau Renate Jung

Herr Sascha Alexander Kudella

Frau Simone Symma

**Sachkundige Bürger/innen SPD**

Herr Jürgen Kolar

Frau Jutta Maeder

**Kreistagmitglieder CDU**

Frau Annika Dresen

Herr Stefan Janyga

Frau Martina Plath

Frau Ursula Schmidt

**Sachkundige Bürger/innen CDU**

Herr Carsten Böckmann

Herr Frank Markowski

**Kreistagmitglieder BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN**

Frau Sandra Heinrichsen

Frau Stephanie Schmidt

**Kreistagmitglieder Linksfraktion**

Herr Werner Sell

**Sachkundige Bürger/innen GFL-Lünen / UWG-Selm**

Herr Klaus Steenbock

**Kreistagmitglieder PIRATEN**

Herr Christian Roß

**Verwaltung**

Herr Dirk Wigant, Dezernent

Herr Josef Merfels, Fachbereichsleiter

Frau Susanne Kronenberg, Schriftführerin

Herr Kolar begrüßt die anwesenden Damen und Herren und eröffnet die Sitzung. Er teilt mit, dass die Einladung zu der Sitzung am 06.11.2014 verschickt wurde. Da sich auf seine Frage hin niemand meldet, dem die Einladung nicht fristgerecht zugegangen ist, stellt er die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Aus Rücksicht auf die Gäste, die die Selbsthilfegruppe „Lichtblick“ vorstellen werden, schlägt Herr Kolar vor, den Tagesordnungspunkt 3 um einen Punkt vorzuziehen. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen, so dass wie folgt beraten wird:

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

- Punkt 1** Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner
- Punkt 2** Vorstellung der Selbsthilfegruppe „Lichtblick“ in Unna für an Brustkrebs erkrankte Frauen
- Punkt 3** 160/14 Produkthaushalt 2015 - Budget Gesundheit und Verbraucherschutz
- Punkt 4** Mündlicher Bericht zu aktuellen Themen aus dem Bereich Umweltmedizin und Infektionsschutz
- Punkt 5** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

### **Nichtöffentlicher Teil**

- Punkt 6** Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

### **Öffentlicher Teil**

- Punkt 1** **Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner**

Fragen von Einwohnerinnen und Einwohnern ergeben sich nicht.

- Punkt 2** **Vorstellung der Selbsthilfegruppe „Lichtblick“ in Unna für an Brustkrebs erkrankte Frauen**

#### Erörterung

Frau Gisela Hoffmann und Frau Martina Bünger stellen die Selbsthilfegruppe „Lichtblick“ für an Brustkrebs erkrankte Frauen aus Unna vor. Die Gruppe habe sich im November 2006 gegründet und treffe sich jeden Montag. Alle 14 Tage komme man in der Praxis von Frau Lore Remke in Unna zur Tanztherapie zusammen. Dort bewege man sich auch nach Trainingsmethoden wie Yoga, Qi Gong, Tai Chi. Neben Tanz und Gesprä-

chen gäbe es weitere, abwechslungsreiche Programmpunkte. An den Montagen dazwischen finde das zweistündige Gruppentreffen in einem Raum im Gesundheitshaus in Unna statt. Da gestalte jeweils immer ein Gruppenmitglied das Treffen, von Entspannung über Massage, Gymnastik oder Spiele bis hin zu Malen, Basteln oder sogar Squaredance. Man habe sich auch schon zum Walken im Bornekamp getroffen oder gemeinsam gekocht. Jedes Jahr verreise man mindestens einmal gemeinsam an einem Wochenende. Dieses Jahr sei man in Frankfurt gewesen und habe am Wohltätigkeitslauf für Brustkrebserkrankte „Race for the Cure“ teilgenommen.

Es gehe natürlich nicht immer fröhlich zu. Sie hätten zurzeit eine Zweiterkrankung in der Gruppe. Durch solche Ereignisse kämen immer wieder auch Ängste und Sorgen hoch. Dann sei die Gruppe dafür da, das aufzufangen und zu unterstützen.

Frau Martina Bünger schließt an die Ausführungen von Frau Hoffmann an und teilt mit, sie sei auch Betroffene. Sie arbeite als systemische Beraterin auch mit Brustkrebserkrankten und chronisch kranken Menschen. Sie habe über das Aktionsbündnis „Gemeinsam gegen Krebs“ in Unna Mitglieder der Selbsthilfegruppe und die Tanztherapeutin Lore Remke kennengelernt. Frau Bünger geht auf das Filmprojekt ihrer Selbsthilfegruppe ein und unterstützt ihre Ausführungen mit Fotos.

Im Rahmen ihrer Arbeit habe sie in Köln die Filmemacherin Lisa Glahn kennengelernt, die ihr von der Methode des partizipativen Videos erzählt habe, einer Videotechnik, bei der Menschen ein besonderes Erlebnis filmisch verarbeitet. Vom Drehbuch, über die Darstellung, bis hin zum Filmen und Schneiden müsse dabei alles selbst gemacht werden.

Sieben Frauen aus der Selbsthilfegruppe hätten diese Idee so gut gefunden, dass sie sich entschlossen hätten, unter Begleitung der Filmemacherin, an einem Film über ihre Erkrankung zu arbeiten, um damit anderen betroffenen Frauen Mut zu machen. Die erforderliche Finanzierung in Höhe von etwa 10.000 Euro sei vom Katharinenhospital Unna für das komplette Projekt zur Verfügung gestellt worden.

Die Dreharbeiten hätten acht Monate gedauert und man habe viele Stunden und Wochenenden investiert. Letztlich seien insgesamt 15 Stunden Filmmaterial zusammengekommen. Die Dreharbeiten seien nicht einfach gewesen, das Ganze sei auch ein großer Prozess des Verarbeitens gewesen.

In dem Film seien sieben Geschichten mit unterschiedlicher Schwere und unterschiedlichen Verläufen von der Diagnose bis zur Therapie zu einem Handlungsstrang verbunden worden. Man habe eine Protagonistin gewählt, die die Szenen der anderen dargestellt habe, die anderen kämen in Interviews vor und sie sei die Stimme hinter dem Film.

Zur Methodik des partizipativen Videos gehöre es auch, den Film einmal der Öffentlichkeit vorzustellen. Sie hätten dies im Narrenschiff in Unna getan und dazu die Familien, Freunde, Unterstützer, Kinder, Geldgeber, Tanztherapeuten und alle dazu eingeladen, die sie bei diesem Projekt begleitet hätten. Dies sei ein sehr bewegender Moment gewesen, der sie sehr stolz gemacht habe.

Nun hätten sie es sich zur Aufgabe gemacht, mit diesem Film durch die Lande zu reisen. Sie seien bereits von Onkologiecafés sowie von Einrichtungen, in denen einige von ihnen behandelt worden seien, eingeladen worden und hätten ihn auch schon auf Brustkrebstagen vorgeführt. Das Gefühl, dass sie immer noch da seien, würden sie in die Welt tragen wollen und bei Interesse kämen sie einer Einladung, den Film zu zeigen, gerne nach.

Frau Bünger weist an dieser Stelle noch auf einen Artikel über das Filmprojekt der Selbsthilfegruppe hin, der unter dem Titel „Wendepunkte im Leben“ in der Augustausgabe des Selbsthilfemagazins des Kreises Unna SELBST und VERSTÄNDLICH zu lesen sei.



